



Acquire-to-Decommission 2026

**Strategische Einordnung und
Handlungsempfehlungen für
Ihr Anlagemanagement**

So stellen Sie Ihr Anlage-management 2026 auf

Die globale Unternehmenslandschaft des Jahres 2026 ist von einer beispiellosen Konvergenz physischer und digitaler Realitäten geprägt. In einer Ära, in der Lieferketten-Resilienz, ökologische Nachhaltigkeit und extreme Kosteneffizienz über das Überleben von Industrieunternehmen entscheiden, hat sich das Verständnis des Anlagenmanagements fundamental gewandelt.

Acquire-to-Decommission (A2D) wird nicht länger als eine rein operative Abfolge von Instandhaltungsmaßnahmen betrachtet, sondern als das pulsierende Rückgrat der Kapitalallokation und der physischen Wertschöpfung. In meiner mehr als 17-jährigen Tätigkeit als strategischer Berater für digitale Transformationen habe ich beobachtet, dass Acquire-to-Decommission die finale Grenze der unternehmerischen Effizienz darstellt. Während Prozesse wie Lead-to-Cash (L2C) und Source-to-Pay (S2P) bereits weitgehend digitalisiert sind, schlummert in der Verwaltung komplexer Produktionsanlagen, Infrastrukturen und Flotten oft noch ein enormes Potenzial, das erst durch die Integration von IoT, Künstlicher Intelligenz und modernen ERP-Landschaften gehoben werden kann.

Dieser Bericht analysiert Acquire-to-Decommission unter Berücksichtigung der technologischen Meilensteine für 2026, insbesondere der Rolle von SAP S/4HANA Cloud ERP, SAP Asset Performance Management (APM), dem KI-Copiloten SAP Joule sowie der Digital Adoption Platform WalkMe.

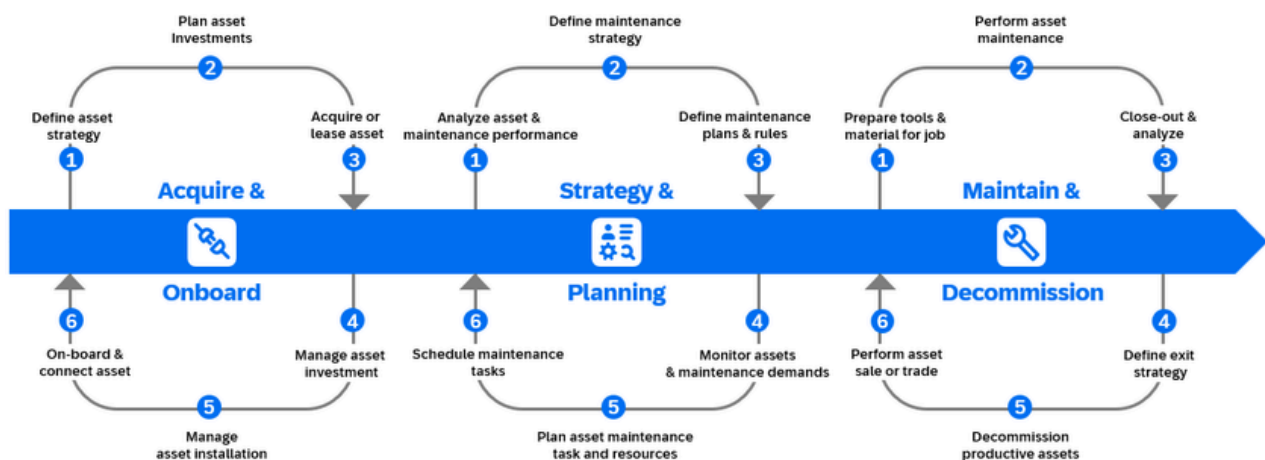


Abbildung 1: Acquire-to-Decommission-Prozess

Traditionell war das Anlagenmanagement fragmentiert: Ingenieure kümmerten sich um die Technik, die Buchhaltung um die Abschreibung und der Einkauf um die Ersatzteile. Diese Silos sind im Jahr 2026 nicht mehr tragbar. Kunden fordern heute keine Maschinen mehr, sondern garantierte Verfügbarkeiten („Asset-as-a-Service“), was Lead-to-Cash direkt mit der Zuverlässigkeit von Aquire-to-Decomission verknüpft. Gleichzeitig zwingen regulatorische Anforderungen zur Dekarbonisierung des gesamten Lebenszyklus eines Assets, vom Rohstoffverbrauch bei der Herstellung bis zur stofflichen Verwertung bei der Stilllegung. Aquire-to-Decomission fungiert außerdem als der orchestrale Hub, der die finanzielle Integrität aus Record-to-Report (R2R) mit der operativen Realität der Produktion synchronisiert.



Andreas Glaser

Senior Director Technology & Alliances

1. Strategische Einordnung von Aquire-to-Decomission

Aquire-to-Decomission bildet die Brücke zwischen der strategischen Investitionsplanung und der täglichen operativen Exzellenz. Er ist untrennbar mit den anderen End-to-End-Prozessen der SAP Business Suite verwoben, wobei jede Schnittstelle einen kritischen Kontrollpunkt für die Wertschöpfung darstellt.

1.1 Zusammenspiel mit Record-to-Report

Jede technische Entscheidung in Aquire-to-Decomission hat eine unmittelbare finanzielle Konsequenz. Die Integration in Record-to-Report stellt sicher, dass das Fixed Asset Register (Anlagenverzeichnis) stets die physische Realität widerspiegelt. Ein häufiger Schwachpunkt in Legacy-Systemen ist die Diskrepanz zwischen dem technischen Status einer Anlage und ihrer bilanziellen Behandlung. In modernen SAP-Szenarien führt die technische In-Service-Setzung automatisch zur Aktivierung des Wirtschaftsgutes in der Anlagenbuchhaltung (SAP FI-AA).

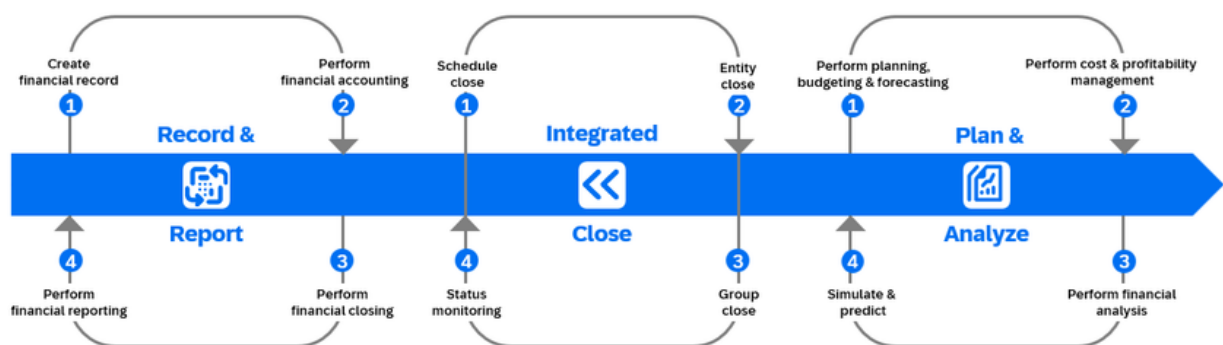


Abbildung 2: Record-to-Report-Prozess

Dies eliminiert „Zombie-Assets“ (Anlagen, die physisch verschrottet, aber buchhalterisch noch abgeschrieben werden) und ermöglicht einen präzisen „Fast Close“. Durch das Universal Journal (ACDOCA) werden Instandhaltungskosten in Echtzeit auf die Profit Center oder Marktsegmente verrechnet, was eine granulare Deckungsbeitragsrechnung bis auf die Ebene einzelner Anlagen ermöglicht.

1.2 Zusammenspiel mit Source-to-Pay

Aquire-to-Decomission ist einer der größten Treiber für externe Ausgaben. Von der ursprünglichen Beschaffung hochkomplexer Anlagen bis hin zur Just-in-Time-Bereitstellung von Ersatzteilen und der Steuerung externer Dienstleister ist die Verzahnung mit Source-to-Pay essenziell.



Abbildung 3: Source-to-Pay-Prozess

In der Aquire-to-Decomission-Planungsphase werden Ersatzteilbedarfe identifiziert, die über den Material Requirements Planning (MRP)-Lauf in SAP S/4HANA Cloud ERP automatisch Bestellanforderungen in SAP Ariba auslösen. Für die Wartung durch externe Kontraktoren bietet SAP Fieldglass die notwendige Plattform, um Qualifikationen zu prüfen, den Zutritt zum Werksgelände zu steuern und erbrachte Leistungen über Service Entry Sheets direkt gegen den Wartungsauftrag zu verbuchen.

1.3 Zusammenspiel mit Plan-to-Fulfill

In der Fertigungsindustrie ist die Anlagenverfügbarkeit die kritische Variable für Plan-to-Fulfill. Ein ungeplanter Stillstand einer Engpassmaschine gefährdet sofort die Lieferzusagen aus Lead-to-Cash. Moderne Aquire-to-Decomission-Strategien nutzen daher Integrated Business Planning (IBP), um Wartungsfenster mit dem Produktionsplan zu synchronisieren.

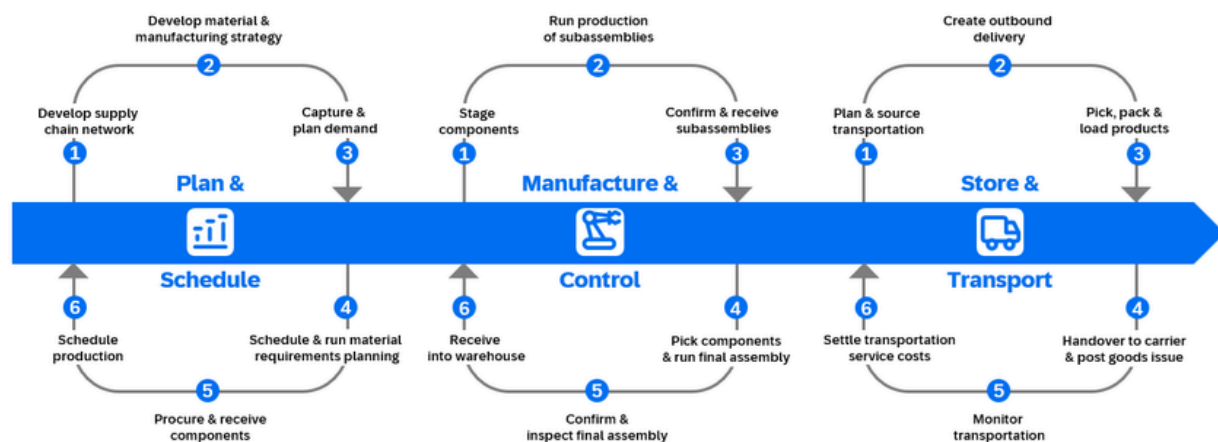


Abbildung 4: Plan-to-Fulfill-Prozess

Predictive Maintenance Algorithmen in SAP Asset Performance Management liefern die notwendige Vorlaufzeit, um Wartungen genau dann einzuplanen, wenn die Produktionslast gering ist oder Materialengpässe ohnehin zu Stillständen führen würden. Dieser proaktive Ansatz steigert die Gesamtanlageneffektivität (OEE) massiv und reduziert die Notwendigkeit für teure Sicherheitspuffer in der Produktion.

1.4 Zusammenspiel mit Idea-to-Market

Die Rückkopplung von Betriebsdaten in die Produktentwicklung ist der Schlüssel zur kontinuierlichen Innovation. Im Rahmen von Aquire-to-Decomission gesammelte Daten über Ausfallraten, Belastungsmuster und Wartungsintensität fließen über SAP Product Lifecycle Management (PLM) zurück in Idea-to-Market.

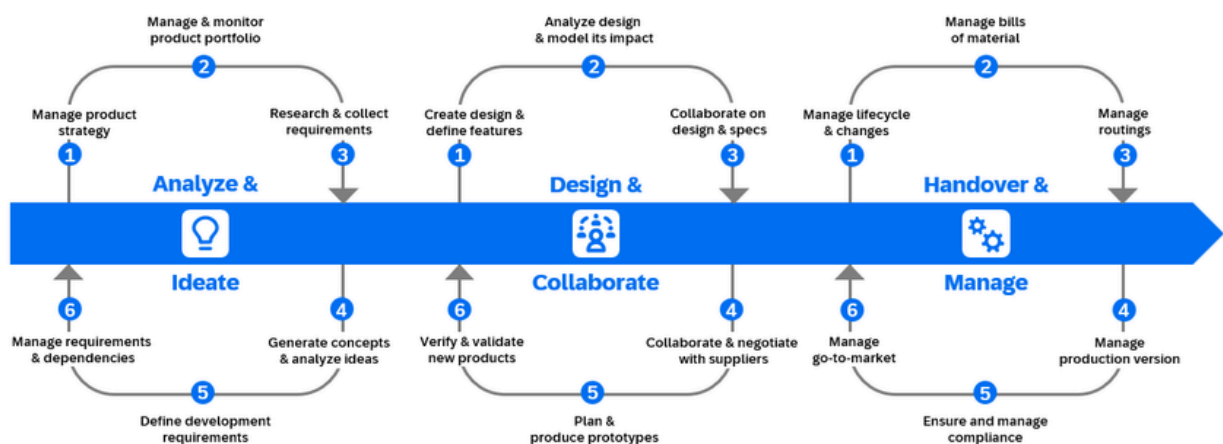


Abbildung 5: Idea-to-Market-Prozess

Dies ermöglicht es Ingenieuren, zukünftige Generationen von Anlagen wartungsfreundlicher und langlebiger zu gestalten. Hier manifestiert sich der „Closed-Loop“-Ansatz der SAP Business Suite, bei dem das Asset über seinen gesamten Lebenszyklus hinweg als digitaler Zwilling existiert und lernt.

2. Detaillierte Prozessanalyse

Aquire-to-Decomission unterteilt sich in drei kritische Phasen. Diese werden nun, unter Berücksichtigung der spezifischen SAP-Lösungen und -Innovationen, im Detail analysiert.

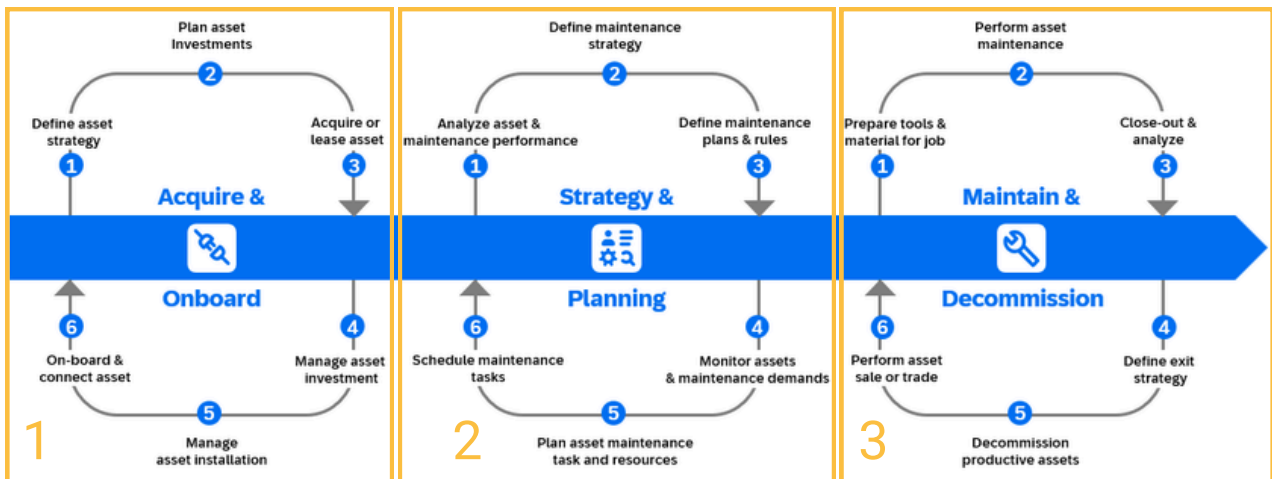


Abbildung 6: Aquire-to-Decomission-Prozess

2.1 Acquire & Onboard

Die erste Phase in Aquire-to-Decomission legt das Fundament für die gesamte Lebensdauer eines Assets.

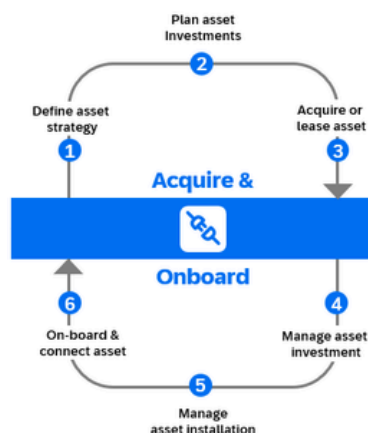


Abbildung 7: Acquire & Onboard

Fehler in dieser Phase, wie eine ungenaue Strategiedefinition oder mangelhafte Stammdaten bei der Inbetriebnahme, ziehen über Jahrzehnte hinweg Ineffizienzen nach sich.

2.1.1 Define asset strategy und Plan asset investments

Der Prozess beginnt mit der strategischen Ausrichtung des Anlagenportfolios auf die Unternehmensziele. In SAP Analytics Cloud (SAC) werden langfristige Investitionsszenarien simuliert. Dabei werden technische Parameter (erwartete Performance) mit finanzmathematischen Modellen (Net Present Value, ROI) verknüpft. Ein entscheidender Trend für 2026 ist das „Carbon-Aware Investment Planning“. Unternehmen bewerten Investitionen nicht mehr nur nach finanziellen Kriterien, sondern auch nach ihrer „Carbon Liability“. Der SAP Sustainability Control Tower liefert hierfür die Datenbasis, um die Auswirkungen einer neuen Anlage auf die Scope-1- und Scope-2-Emissionen vorherzusagen.

2.1.2 Acquire or lease asset und Manage asset investment

Sobald die Investitionsentscheidung getroffen ist, erfolgt die operative Beschaffung. Hierbei wird zwischen dem Kauf und dem zunehmend populären Leasing oder „Equipment-as-a-Service“ unterschieden. In SAP S/4HANA Cloud ERP werden Investitionsprojekte häufig über das Project System (PS) abgebildet. Kosten für den Bau komplexer Anlagen werden auf WBS-Elementen gesammelt und während der Bauphase als „Assets under Construction“ (AuC) geführt. Die Überwachung des Budgets erfolgt in Echtzeit, wobei SAP Joule als intelligenter Agent Abweichungen proaktiv meldet und Handlungsempfehlungen zur Budgetumschichtung gibt.

2.1.3 Manage asset installation und On-board & connect asset

Die physische Installation muss nahtlos in die digitale Welt übergehen. Hierbei spielt das SAP Business Network for Asset Collaboration (BNAC) eine revolutionäre Rolle. Anstatt handgezeichnete Pläne oder PDFs manuell zu erfassen, liefert der Hersteller (OEM) den digitalen Zwilling der Anlage direkt über das Netzwerk. Technische Spezifikationen, Wartungshandbücher und Stücklisten werden automatisch in die Stammdaten von SAP S/4HANA Cloud ERP übernommen.

Connect Asset ist der finale Schritt der Inbetriebnahme. Sensoren werden über SAP Digital Manufacturing oder IoT-Services der SAP Business Technology Platform (BTP) angebunden, um den Datenstrom für das zukünftige Condition Monitoring zu etablieren. WalkMe unterstützt diesen komplexen Onboarding-Prozess, indem es Techniker Schritt für Schritt durch die Konfigurationsmasken führt und sicherstellt, dass alle für die KI-Modelle kritischen Pflichtfelder korrekt befüllt sind. Dies verhindert den gefürchteten „Garbage In, Garbage Out“-Effekt bei der späteren Analyse.

2.2 Strategy & Planning

In der Nutzungsphase verschiebt sich der Fokus von der Anschaffung hin zur Maximierung der Performance bei gleichzeitiger Minimierung der Kosten und Risiken.



Abbildung 8: Strategy & Planning

2.2.1 Analyze asset & maintenance performance

Die Analyse bildet die Grundlage für jede Optimierung. SAP Asset Performance Management (APM) nutzt maschinelles Lernen, um aus historischen Ausfalldaten und Echtzeit-Sensordaten Muster zu erkennen. Im Jahr 2026 ermöglichen Relational Foundation Models in SAP Joule eine völlig neue Dimension der Analyse. Ein technischer Leiter kann fragen: „Zeige mir alle Pumpen des Typs X, die eine überdurchschnittliche Vibrationszunahme zeigen und deren Ersatzteile aktuell eine Lieferzeit von über 4 Wochen haben“. Diese kontextsensitive Analyse erlaubt eine radikale Priorisierung auf kritische Assets.

2.2.2 Define maintenance strategy und Define maintenance plans & rules

Die Instandhaltungsstrategie entwickelt sich weg von starren Intervallen hin zu dynamischen, risikobasierten Modellen. SAP Asset Performance Management unterstützt hierbei anerkannte Methoden wie:

- Failure Mode and Effects Analysis (FMEA): Identifikation potenzieller Fehlerquellen und deren Auswirkungen auf den Prozess.
- Reliability Centered Maintenance (RCM): Entwicklung von Wartungstaktiken basierend auf der Kritikalität des Assets.
- Prädiktive Instandhaltung: Auslösung von Maßnahmen basierend auf dem tatsächlichen Zustand (Condition-based) anstatt auf Kalenderdaten.

Die Definition dieser Regeln erfolgt zunehmend assistiert durch SAP Joule Agents, die auf Basis globaler Benchmarks optimale Inspektionszyklen vorschlagen.

2.2.3 Monitor assets & maintenance demands

Das kontinuierliche Monitoring ist die „Augen und Ohren“ der Instandhaltung. Über die SAP Integration Suite und das Event Mesh werden Statusänderungen oder Grenzwertüberschreitungen in Millisekunden verarbeitet. Sobald eine Anomalie erkannt wird, generiert das System automatisch eine Wartungsanforderung (Notification) in SAP S/4HANA Cloud ERP. Der Einsatz von SAP Service and Asset Manager ermöglicht es, diese Alarme direkt auf die Smartwatches oder Tablets der Techniker vor Ort zu pushen, inklusive einer KI-generierten Zusammenfassung der wahrscheinlichsten Ursache.

2.2.4 Plan asset maintenance task and resources und Schedule maintenance tasks

Die Feinplanung ist ein komplexes Optimierungsproblem, bei dem Techniker-Verfügbarkeiten, Werkzeug-Ressourcen, Ersatzteil-Liefertermine und Produktionspläne aufeinandertreffen. SAP S/4HANA Asset Management for Resource Scheduling (RSH) bietet grafische Plantafeln, die durch KI-basierte Optimierungsalgorithmen unterstützt werden. Diese Algorithmen berücksichtigen auch Nachhaltigkeitsaspekte, wie die Minimierung der Fahrzeiten von Servicetechnikern zur Reduktion des CO2-Fußabdrucks. Ein wesentlicher Fortschritt ist die Integration von Wetterdaten oder Verkehrsberichten in die Planung von Infrastruktur-Assets, um die Erfolgswahrscheinlichkeit von Außeneinsätzen zu erhöhen.

2.3 Maintain & Decommission

In der Ausführungs- und End-of-Life-Phase entscheidet sich, ob die geplante Strategie in reale Ergebnisse umgemünzt werden kann und wie das Unternehmen mit dem Ende des Lebenszyklus umgeht.

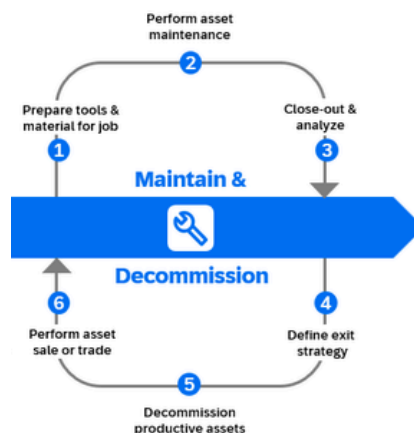


Abbildung 9: Maintain & Decommission

2.3.1 Prepare tools & material for job und Perform asset maintenance

Die eigentliche Durchführung wird durch mobile Lösungen und Sicherheitsintegrationen revolutioniert. Die Einführung des vollständig eingebetteten Isolation Management (Lockout/Tagout - LOTO) in SAP S/4HANA Asset Management stellt sicher, dass kein Techniker an einer Anlage arbeitet, die nicht sicher freigeschaltet wurde. Digitale Arbeitsscheine und Checklisten garantieren die Einhaltung aller Sicherheitsvorschriften.

Techniker nutzen den SAP Service and Asset Manager für:

- Offline-Dokumentation: Erfassung von Messwerten und Zeiten auch in Bereichen ohne Netzabdeckung.
- Barcode-/ QR-Scanning: Sofortige Identifikation von Equipment und Abbuchung von Ersatzteilen aus dem Bestand.
- Visual Assistance: Nutzung von Augmented Reality oder Bilderkennung zur Fehlerdiagnose, unterstützt durch SAP Joule AI.

2.3.2 Close-out & analyze

Nach der Reparatur ist vor der Analyse. Der Technical Completion (TECO)-Schritt beinhaltet die Erfassung von Schadensursachencodes. In SAP S/4HANA Cloud ERP werden diese Codes oft automatisch durch KI-Textanalyse aus den Langtexten der Technikerberichte vorgeschlagen. Dies erhöht die Datenqualität für zukünftige Root-Cause-Analysen massiv. Über SAP Signavio Process Intelligence werden Prozessvarianten visualisiert, um ineffiziente Abläufe mit vielen Rückfragen oder Nacharbeiten zu identifizieren und zu eliminieren.

2.3.3 Define exit strategy und Decommission productive asset

Das Decommissioning ist oft der vernachlässigte Teil des Prozesses, gewinnt aber im Kontext der Kreislaufwirtschaft enorme Bedeutung. Eine strukturierte Exit-Strategie prüft verschiedene Optionen:

- Internal Reuse: Kann das Asset oder Teile davon in einem anderen Werk verwendet werden?
- Remanufacturing: Kann die Anlage durch den Hersteller generalüberholt werden?
- Asset Sale/ Trade: Veräußerung auf dem Zweitmarkt.

Der physische Abbau wird in SAP Environment, Health and Safety (EHS) dokumentiert, um sicherzustellen, dass gefährliche Stoffe korrekt entsorgt werden. Ein kritischer Aspekt ist die Stilllegung veralteter IT-Systeme.

Mit dem 2027 nahenden Support-Ende von SAP ECC müssen Unternehmen riesige Datenbestände aus jahrzehntelangem Betrieb behandeln. Die Strategie „Living Lean“ bedeutet, nur notwendige operative Daten nach SAP S/4HANA Cloud ERP zu migrieren und historische Daten in systemunabhängigen Archiven (wie JiVS oder SAP ILM) revisionssicher zu speichern. Dies reduziert die Migrationskosten um bis zu 80 % und hält den neuen SAP S/4HANA Cloud ERP-Kern schlank.

3. Technologischer Deep Dive

Die Effizienz von Acquire-to-Decommission basiert auf einer modularen, KI-gestützten Architektur, die Flexibilität mit der Stabilität des Clean Core verbindet.

3.1 SAP S/4HANA Cloud ERP

SAP S/4HANA Cloud ERP fungiert als die Single Source of Truth für alle transaktionalen Daten. Die In-Memory-Technologie von SAP HANA erlaubt Echtzeit-Analysen über Millionen von Instandhaltungsbelegen. Durch den Clean Core-Ansatz werden kundenspezifische Logiken nicht mehr im ERP-Code, sondern side-by-side auf der BTP entwickelt. Dies garantiert, dass Unternehmen monatliche Updates und KI-Innovationen ohne komplexe Upgrade-Projekte konsumieren können.

3.2 SAP Asset Performance Management

SAP Asset Performance Management ist das Gehirn der Instandhaltung und nutzt die BTP, um Daten aus verschiedenen Quellen (SAP S/4HANA Cloud ERP, Sensoren, externe Datenbanken) zu aggregieren. Die Architektur basiert auf einem gemeinsamen Datenmodell, was bedeutet, dass ein in APM identifizierter Risiko-Score direkt im SAP S/4HANA Cloud ERP-Equipmentstamm als ABC-Indikator erscheint. SAP Asset Performance Management ist zudem fähig, Holistic Digital Twins zu verwalten, die nicht nur die Geometrie, sondern auch das dynamische Verhalten einer Anlage widerspiegeln.

3.3 SAP Business AI & SAP Joule Agents

Künstliche Intelligenz ist kein Add-on mehr, sondern integraler Bestandteil des Nutzererlebnisses. SAP Joule revolutioniert die Interaktion mit dem System:

- **Agentic AI:** SAP Joule koordiniert mehrere spezialisierte Agenten, um komplexe Workflows autonom zu bearbeiten. Ein Maintenance Coordinator Agent kann beispielsweise eine Fehlermeldung analysieren, das benötigte Material im Lager prüfen, einen Techniker buchen und den betroffenen Produktionsleiter informieren, ohne manuellen Eingriff.
- **Deep Research:** SAP Joule greift auf vertrauenswürdige interne und externe Quellen zu, um komplexe Fragestellungen zur Anlagenoptimierung zu beantworten.
- **Generative UI:** Das System passt seine Benutzeroberfläche dynamisch an die Intention des Nutzers an, was die Navigation in komplexen Menüs überflüssig macht.

3.4 WalkMe

Die beste Software generiert keinen ROI, wenn sie nicht korrekt genutzt wird. WalkMe bildet den Digital Adoption Layer, der sich wie eine intelligente Schicht über die gesamte SAP-Landschaft legt.

- **Smart Walk-Thrus:** Führen Anwender durch seltene Aufgaben, wie z. B. die Neuanlage eines komplexen Assets nach IFRS-Regeln.
- **Data Validation:** Überprüft Eingaben in Echtzeit. Wenn ein Techniker ein unmögliches Datum oder eine inkonsistente Schadensursache eingibt, gibt WalkMe sofort einen Hinweis.
- **In-App Support:** Reduziert Support-Tickets um bis zu 30%, indem Hilfe genau dort angeboten wird, wo der Nutzer zögert.

4. Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft

Nachhaltigkeit ist kein „Nice-to-have“ mehr, sondern eine harte betriebswirtschaftliche Notwendigkeit. Acquire-to-Decommission ist der primäre Hebel, um ökologische Ziele in operative Realität umzusetzen.

4.1 Emissionsmanagement & Carbon Footprint

Jedes Asset verbraucht während seines Betriebs Energie und verursacht Emissionen. SAP Sustainability Footprint Management berechnet auf Basis von IoT-Daten aus Acquire-to-Decommission den tatsächlichen ökologischen Fußabdruck. Dies ermöglicht es Unternehmen, Anlagen nicht nur nach Kosten, sondern auch nach ihrer CO₂-Intensität zu steuern. Instandhaltungsmaßnahmen, die die Effizienz einer Anlage erhöhen (z. B. Kalibrierungen), werden so direkt als Dekarbonisierungsprojekte sichtbar.

4.2 Circular Economy

Der Decommission-Schritt wird als Chance für die Kreislaufwirtschaft begriffen. SAP-Lösungen unterstützen dies durch:

- **Track & Trace für Komponenten:** Serialisierte Bauteile werden über ihren gesamten Lebenszyklus verfolgt, auch wenn sie aus einer ausgemusterten Anlage ausgebaut und als Gebrauchtteil wiederverwendet werden.
- **Waste Management:** Integration mit Entsorgungsnetzwerken, um die stoffliche Verwertung von Rohstoffen (z. B. seltene Erden in Elektronik) sicherzustellen.
- **Product-as-a-Service Modelle:** Hierbei bleibt das Eigentum am Asset beim Hersteller, was diesen motiviert, die Anlage so langlebig und recyclingfähig wie möglich zu gestalten. Acquire-to-Decommission ist das operative Gerüst, um diese Modelle profitabel abzuwickeln.

4.3 Social Responsibility und Worker Safety

Nachhaltigkeit umfasst auch die Sicherheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter. Durch die tiefere Integration von Arbeitsschutzregeln direkt in Acquire-to-Decommission (z. B. Permit to Work, Safety Checklists) sinkt die Rate der Arbeitsunfälle signifikant. Mobile Lösungen reduzieren zudem die physische Belastung, indem sie Techniker unnötige Wege ersparen und alle Informationen am Ort des Bedarfs bereitstellen.

5. Übersicht der Integrationsszenarien

Die folgende Tabelle bietet eine detaillierte Übersicht der kritischen Datenflüsse in einer modernen SAP-Landschaft.

Prozess-schritt	Quell-system	Ziel-system	Datenobjekt	Mechanis-mus	Business Impact
Asset Strategie	SAP Analytics Cloud	SAP S/4HANA Cloud ERP	Budget / Strategie-Plan	OData API	Synchronisation von Top-Down Zielen mit technischer Realität.
Technische Übernahme	SAP BNAC (Hersteller)	SAP S/4HANA Asset Mgmt	Equipment / Stückliste	SAP Integration Suite	Eliminierung manueller Datenerfassung, Golden Record.
Investitionsabschluss	SAP S/4HANA Project System	SAP S/4HANA Finance	Asset Capitalization	Native Integration	Audit-sichere Aktivierung von Anlagen.
Zustands-erfassung	IoT-Sensoren	SAP APM	Zeitreihen-daten	MQTT / Event Mesh	Basis für prädiktive Modelle und Alarmer.
Wartungs-auslösung	SAP APM	SAP S/4HANA Cloud ERP	Maintenance Order	Native / BTP iFlow	Touchless Transition von Analyse zur Aktion.

Prozessschritt	Quellsystem	Zielsystem	Datenobjekt	Mechanismus	Business Impact
Mobile Ausführung	SAP S/4HANA Cloud ERP	Service & Asset Manager	Work Order / LOTO	OData (Offline Sync)	Datenerfassung an der Quelle, hohe Datenqualität.
Externe Vergabe	SAP S/4HANA Cloud ERP	SAP Fieldglass	Work Statement / SOW	API / CIG	Effiziente Steuerung und Abrechnung von Dienstleistern.
Ersatzteilplanung	SAP S/4HANA Asset Mgmt	SAP Ariba	Purchase Requisition	OData / CIG	Sicherstellung der Materialverfügbarkeit.
Dekarbonisierung	SAP S/4HANA Cloud ERP	Sustainability Control Tower	Energie- / Emissionsdaten	Native Analytics	Messbarkeit der ESG-Ziele auf Asset-Ebene.
Stilllegung	SAP S/4HANA Finance	JiVS / SNP	Historical Records	Archiving Interface	Reduktion des Daten-Footprints, Compliance-Wahrung.

6. Herausforderungen und Lösungsstrategien

Trotz technologischer Fortschritte stehen Unternehmen bei der Acquire-to-Decommission-Transformation vor erheblichen Hürden.

6.1 Datenfragmentierung und Legacy-Lasten

Die größte Barriere für intelligente Instandhaltung sind „verschmutzte“ oder fragmentierte Daten in Altsystemen. Viele Unternehmen kämpfen mit unterschiedlichen Stammdaten für dasselbe Asset in der Technik und im Finanzwesen. Strategie: Durchführung eines „Data Detox“ vor der SAP S/4HANA Cloud ERP-Migration. Nutzung von SAP Master Data Governance (MDG) und automatisierten Datenbereinigungstools, um eine harmonisierte Basis für KI-Modelle zu schaffen.

6.2 Der „War for Talent“ und Prozesskomplexität

Erfahrene Instandhalter gehen in Rente, und neue Mitarbeiter finden sich in den komplexen Systemlandschaften oft nicht zurecht. Strategie: Investition in WalkMe zur Beschleunigung des Onboardings. KI-gestützter Wissenstransfer durch SAP Joule, der technisches Expertenwissen aus historischen Berichten extrahiert und per Chat verfügbar macht.

6.3 Change Management und Nutzerakzeptanz

Technologie allein löst keine Probleme. Techniker sträuben sich oft gegen die vermeintliche Überwachung durch mobile Geräte oder Sensoren. Strategie: Einbindung der Endnutzer in die Prozessgestaltung. Demonstration des Nutzens (z. B. weniger Papierarbeit, höhere Sicherheit). WalkMe hilft, Frustration bei der Systembedienung zu minimieren.

Fazit & Handlungsempfehlungen

Die Transformation von Acquire-to-Decommission ist weit mehr als ein IT-Projekt. Sie ist eine fundamentale Neuausrichtung der unternehmerischen Wertschöpfung. Wer den Lebenszyklus seiner Anlagen beherrscht, kontrolliert nicht nur seine Kosten, sondern sichert sich die Flexibilität, die in den volatilen Märkten über Erfolg und Misserfolg entscheidet. Die SAP Business Suite bietet mit der Kombination aus SAP S/4HANA Cloud ERP, SAP Asset Performance Management, SAP Joule und WalkMe das derzeit leistungsfähigste Werkzeugset am Markt, um den Übergang von der reaktiven Instandhaltung zum intelligenten Performance Management zu vollziehen. Um dieses Potenzial zu heben, sollten Unternehmen folgende strategische Prioritäten setzen:

1. Führen Sie Technik, Finanzen und Einkauf an einen Tisch. Ein Asset muss ganzheitlich über seinen gesamten Lebenszyklus betrachtet werden. Nutzen Sie Integrated Asset Management als strategische Leitlinie.

2. Nutzen Sie WalkMe und SAP Joule AI, um sicherzustellen, dass Techniker ihre Berichte und Messwerte fehlerfrei erfassen. Ohne saubere Daten wird jede Investition in KI-basierte Predictive Maintenance scheitern.
3. Nutzen Sie das SAP Business Network, um Ihre Hersteller und Dienstleister direkt in Ihre Prozesse einzubinden. Der digitale Austausch von Anlageninformationen spart enorme Zeit und reduziert Fehlerquellen.
4. Betrachten Sie das Decommissioning nicht als Ende, sondern als Teil der Kreislaufwirtschaft. Nutzen Sie gleichzeitig die Chance, Ihre IT-Landschaft von Altlasten zu befreien, um Ressourcen für Innovationen freizumachen.
5. Widerstehen Sie der Versuchung, Instandhaltungsprozesse durch Modifikationen im ERP zu verbiegen. Nutzen Sie konsequent die BTP für Erweiterungen, um den Clean Core aufrechtzuerhalten und für zukünftige KI-Innovationen bereit zu sein.

Acquire-to-Decommission ist das Herzstück Ihrer physischen Existenz als Unternehmen. In einer Welt, in der Effizienz, Transparenz und Nachhaltigkeit die Währungen des Erfolgs sind, bietet exzellent geführtes Acquire-to-Decommission die stabilste Basis für profitables Wachstum und industrielle Exzellenz. Wir stehen bereit, um diesen Weg der Transformation gemeinsam mit Ihnen zu gehen und Ihre Anlagen in intelligente, wertschöpfende Assets der Zukunft zu verwandeln.

rocon – Your Partner for Digital Transformation

Bei der Einführung von IT-Systemen zählt nicht nur technisches Know-how, sondern das Verständnis für Menschen, Prozesse und Organisation. rocon verbindet beides mit langjähriger Erfahrung in der digitalen Transformation, einem klaren Werteverständnis und der Expertise als zertifizierter SAP- und WalkMe-Partner.

Werte, die tragen

Wir leben Verbundenheit, Verantwortung, Authentizität, Fortschrittlichkeit und Partnerschaftlichkeit. Diese Werte zeigen sich nicht nur auf unserer Website, sondern in konkretem Handeln: partnerschaftliche Kommunikation, konsequente Verantwortung für Ergebnisse, ehrliche Einschätzungen und einen technologischen und organisatorischen Blick nach vorn.

Partnerschaft statt reine Dienstleistung

Mit rocon erhalten Sie keinen reinen Implementierungspartner, sondern einen echten Sparringspartner. Wir begleiten Ihr Unternehmen von der ersten Idee über die Pilotphase bis zum internationalen Rollout – mit klarer Kommunikation, abgestimmten Prioritäten und pragmatischen Lösungen. Unser Ziel ist, dass IT-Systeme und Digital Adoption nicht nur eingeführt, sondern im Alltag gelebt werden.



rocon Rohrbach EDV-Consulting GmbH

Isaac-Fulda-Allee 1
55124 Mainz

Geschäftsführer

Markus Rohrbach
Martin Blumenstein

www.rocon.info

Ihr Nutzen

Wenn Sie sich für rocon als Partner entscheiden, erhalten Sie:

- Einen zertifizierten SAP- und WalkMe-Partner mit Erfahrung aus diversen Projekten
- Einen Sparringspartner, der Ihre Ziele versteht und Ihre Sprache spricht
- Ein Projekt, das pragmatisch geplant und professionell umgesetzt wird
- Sicherheit durch Branchen-Know-how, bewährte Methoden und nachhaltige Betreuung

Mit rocon gewinnen Sie einen Partner, der Ihre digitale Transformation begleitet, beschleunigt und langfristig absichert. Sprechen Sie uns an – wir helfen Ihnen, eine neue IT-Landschaft und Digital Adoption erfolgreich im Unternehmen zu verankern.



rocon Rohrbach EDV-Consulting GmbH

Isaac-Fulda-Allee 1

55124 Mainz

Ihr Ansprechpartner

Andreas Glaser

Senior Director Technology & Alliances

andreas.glaser@rocon.info

www.rocon.info



Fragen oder Feedback?

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin für eine individuelle Beratung mit unseren Experten.

 **rocon**

**Rufen Sie uns gerne an
+49 6131 / 90 60 2906**

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jegliche Weiterverbreitung oder Nutzung, auch auszugsweise, bedarf einer schriftlichen Genehmigung der Herausgeber.

© rocon Rohrbach EDV-Consulting GmbH